

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 81.

Donnerstag, den 22. März.

1838.

### Bekanntmachung.

Der am 27. Februar dieses Jahres verstorbene Geheim Rath, Ritter Professor Pölig hat untrer Stadt, in welcher er zwei und zwanzig Jahre hindurch für die Wissenschaft und ihre Zöglinge eben so segensreich als glänzend wirkte, ein bleibendes Denkmal seiner Liebe hinterlassen.

Nach der letztwilligen Verfügung des Verewigten hat derselbe den größten und wichtigsten Theil seines erworbenen Vermögens in die Hände des Rathes dieser Stadt niedergelegt, indem er bestimmte,

„daß seine Bibliothek mit der hiesigen Rathsbibliothek dergestalt verbunden werden solle, daß sie dasebst als ein für sich abgeschlossenes Ganzes unter dem Namen

### Pöligsche Bibliothek

abgesondert aufgestellt werde.“

um unter der Oberaufsicht der städtischen Bibliothek-Verwaltung fernzerhin für die Zwecke zu dienen, welche er lebenslang mit der ihm eigenen seltenen Humanität beförderte.

Wie sehr die Erfüllung dieser Zwecke dem Verewigten am Herzen lag, beweisen die für den Druck des Katalogs, die zu Besoldung eines eigenen Custos und zu der erforderlichen Bibliothek-Einrichtung ausgesetzten

Sech<sup>s</sup> Tausend Vier Hundert Thaler

betragenden Capitalien.

Beehrt durch das Vertrauen, mit welchem der wohlwollende Stifter dieses Vermächtnisses außerdem noch die Verwaltung eines zu Gründung von sechs Zeitstellen im Universitäts-Bibliothekarium bestimmten Capitals von Sechstausend Zweihundert Thalern nebst dem Collaturrechte zweier dieser Stellen uns übertrug, feiern wir das Andenken dieses hochverdienten Mannes mit gerühmter Dankbarkeit.

Mögen diese Vermächtnisse noch in fernere Zukunft als Zeugnisse der edlen Gesinnungen ihres Stifters dienen.

Leipzig, den 20. März 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Dritter Jahresbericht des poliklinischen Instituts für Behandlung innerer Krankheiten.\*

In dem Studienjahre 1837 traten 22 junge Aerzte als Praktikanten in das Poliklinikum ein.

Es wurden aufgenommen als Kranke 1115,

und zwar vom Lande 199

aus der Stadt . . . 916

1115

Männer . . . . . 384

(ledig 173, verheir. 211)

Frauenzimmer . . . 357

(led. 140, verh. 176, Witw. 41)

Kinder . . . . . 374 (unter ihnen 102 Ziehkinder)

(Knaben 203, Mädchen 171) 1115

Aus dem Jahre 1836 waren in

Behandlung verblieben . . . 24

1139

Davon wurden geheilt 909 (Männer 282, Frauenzimmer 292, Kinder 335, Knaben 179, Mädchen 156)

entlassen . . . . . 121 (Männer 57, Frauenzimmer 52, Kinder 12)

abgegeben . . . . . 34

(an die chirurg. Poliklinik 12, Stadtspital 18, Augenhelmsstalt 3, Georgenhaus 1)

\*) Vergl. ersten Jahresbericht 1835, Leipz. Tageblatt Nr. 316, 1836, und zweiten Jahresbericht 1836, ebendasebst Nr. 73, 1837.

starben . . . . . 43 (Männer 17, Frauenzim. 3, Kinder 23, [darunt. 14 Ziehkinder] Knab. 15, Mädch. 8)

Verblieben in Behandlung . . . 32  
1139

Von den Entlassenen bestand in diesem Jahre die Mehrzahl aus solchen Kranken, welche an veralteten, schwer heilbaren oder ganz unheilbaren Uebeln litten, während die übrigen, mit leichtern Krankheitszufällen behaftet, weglieben, ohne über ihr Befinden weitere Nachricht zu geben.

Das Sterblichkeitsverhältniß stellte sich 1 zu 26.

Von den Männern starben . . . . . 17.

An Lungenschwindsucht . . . 12

= Herzfehler . . . . . 1

= Brustwassersucht . . . 1

= allgem. Wassersucht . . . 1

= Rückenmarkverzehrung . . 1

Am Sticfluß . . . . . 1

17

Von den Frauenzimmern starben . . . 3.

An Lungenschwindsucht . . . 1

= allgem. Wassersucht . . . 1

Im Wochenbett . . . . . 1

3

Von den Kindern starben . . . . . 23.

Am Scharlachfieber . . . . . 2